

Ein Brückenschlag

Schulpartnerschaft der Gustav-Leutelt-Mittelschule mit der Georg Jos. Kaes GmbH

Kaufbeuren/Mauerstetten – Für eine noch bessere Berufsorientierung der Schüler in den 8. und 9. Klassen arbeitet die Gustav-Leutelt-Mittelschule zukünftig in einer Partnerschaft mit dem mittelständischen Handelsunternehmen Georg Jos. Kaes GmbH zusammen.

Den Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis unterstützt die Firma Georg Jos. Kaes GmbH aus Mauerstetten mit einer Schulpartnerschaft mit der Gustav-Leutelt-Mittelschule in Kaufbeuren-Neugablonz. Wie der Personalleiter der Firma, Johannes Moser, bei der Unterzeichnung und feierlichen Übergabe der Patenschaftsurkunde betonte, soll dies der Startschuss für eine Reihe von Aktivitäten sein. „Mit dem heutigen Besuch von 30 Lehrkräften will man die Aufgaben und Herausforderungen im Einzelhandel praxisnah aufzeigen, damit die Lehrkräfte dann ihre Erfahrungen in die schulische Berufsorientierung einfließen lassen können“, so Moser.

Gerhard Schlichtherle, Vorsitzender der IHK Regionalversammlung der Region Kaufbeuren und Ostallgäu, betonte, dass die IHK gerne die Schirmherrschaft für diese Patenschaft übernimmt und dankte der IHK-Fachberaterin für Berufsorientierung, Anja Heusel, für die Vorbereitung der Vereinbarungen. „Diese Partnerschaft ist



Janine Szymanski (sitzend), Ausbildungsleiterin der Firma Kaes und Frank Hortig (sitzend), Rektor der Gustav-Leutelt-Mittelschule, tauschen im Beisein des Lehrerkollegiums die unterzeichneten Partnerurkunden.

Foto: Krusche

unbegrenzt und nicht nur auf Praktika festgelegt“, erklärte Schlichtherle.

„Diese Patenschaft wird mit Leben erfüllt werden“, versprach der Rektor der Gustav-Leutelt-Mittelschule, Frank Hortig. „Jede Minute und jeder Cent, der hier investiert wird, kommt unseren Kindern und deren Zukunft zur Erfüllung des Generationenvertrages zugute.“

Das Unternehmen in Mauerstetten beschäftigt bayernweit 3.500 Mitarbeitern in 38 Verbraucher-, acht Bau- und fünf Modemärkten. Die Firma, die in Familienbesitz ist, feierte erst

vor Kurzem das 150-jährige Bestehen (wir berichteten).

Wie Johannes Moser als Personalleiter mit Stolz erklärte, beschreite man mit den VMärkten den Spagat als Verbrauchermarkt, Fachmarkt und Discounter mit seinen unterschiedlichen Marktanforderungen. „Dazu gehört es auch, rechtzeitig qualifiziertes Personal verfügbar zu haben und mit entsprechendem Vorlauf auszubilden“. Laut Moser werden zur Zeit bayernweit bei der Firma insgesamt 550 Lehrlinge in neun verschiedenen Berufen ausgebildet, in Mauerstetten derzeit 24 Lehrlinge im Bereich

Großhandel und zwölf Auszubildende im Bereich Lager und Logistik.

Als wichtige Voraussetzung für die verschiedenen Berufsausbildungen nannte die Ausbildungsleiterin Janine Szymanski gute Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik. Weiterhin fordere sie neben einer guten Schulbildung mit qualifiziertem Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife von den zukünftigen Lehrlingen auf ihrem „Einkaufszettel“: Freundlichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Engagement. Dafür gebe es neben den üblichen Besuchen in den je-

weiligen Berufsschulen auch eigenes, hausinternes Azubi-Training, eLearning, Verkaufstraining und ausführliche Prüfungsvorbereitungen.

„Die Ausbildung endet aber nicht nach der Prüfung“, erkläre ausdrücklich Marino Weiß, Personalreferent des Unternehmens und versprach weitere Qualifizierungs- und Karriere-möglichkeiten bis hin zum Marktleiter. Voller Stolz verwies er auf die diesjährige Verleihung des Rudolf-Egger-Ausbildungspreises an die Firma Kaes, „dem Ausbildungs-Oskar der Branche“, wie er sagte.

Als erste Praxisvorführung führte der Lagerleiter Peter Kraus die anwesenden Lehrkräfte durch „sein Reich“ und beeindruckte mit zehn Meter hohen Regalen in mehr als 100 Reihen. Die Lehrer machten sich ihrerseits auf die Suche nach ehemaligen Schülern, von denen sie wussten, dass sie hier im Lager ihre Lehre absolvieren. Gegen Ende der Führung wurden sie auch fündig und von einem völlig verblüfften ehemaligen Schüler begrüßt, der gerade Waren für eine Filiale zusammenstellte.

Auch Lagerleiter Peter Kraus schloss mit einem Augenzwinkern den Rundgang mit Bezug zu seiner Schulzeit: „Ich freue mich, dass ich nach 40 Jahren wieder vor Lehrern stehen darf und sie dieses Mal aber mir zuhören müssen.“

wgk

Werden Sie Baufamilie!

Stellen Sie uns Ihr Bauvorhaben vor – 500 Euro für jede Veröffentlichung

Allgäu – Ob Bauhaus oder Bauernhof, Stadtvilla oder gute Stube, Schwedenlook oder Shabby Chic – Ihr Traum vom Wohnen ist uns wichtig! Der Kreisbote sucht Baufamilien im Allgäu und im Oberland, die sich jüngst ihr Eigenheim verwirklicht haben und darüber berichten wollen. Bei Veröffentlichung erhalten Sie von uns 500 Euro.

Seit mehr als einem Jahr präsentiert unsere Zeitung sehr erfolgreich Monat für Monat ein außergewöhnliches Bauvorhaben. In unserer umfangreichen Sonderveröffentlichung wollen wir die Vielfalt des Wohnens in unserer Region vorstellen. Dazu brauchen wir Sie! Energetischer Umbau, Mehrgenerationenhaus, Bauen 50 plus oder etwa barrierefrei – wir möchten Ihre Wohnträume und Einrich-

tungsideen kennenlernen. Von lässig bis luxuriös, von modisch bis praktisch, von schlicht bis pompös. Uns interessiert, wie Sie Ihr Projekt „Eigenheim“ gemeistert haben, welches Ihr Lieblingsplatz geworden ist und wie sich Hunde, Katzen und Kinder eingelebt haben. „So wohnt das Allgäu“ heißt die Aktion rund ums Bauen und Wohnen, mit der der Kreisbote weiterhin ausgewählte Bauprojekte der Region umfassend und informativ präsentieren wird.

Wie beispielsweise den Umbau eines alten Feuerwehrhauses nebst Schlauchturm der Familie Waldmann aus Petersthal. Oder den modernen Dachausbau einer 100 Jahre alten Marktoberdorfer Stadtvilla, den die Familie Reitzer wagte. Oder den Neubau der Familie

Magnusson in Stötten, die sich mit einer Eisheizung kräftig einheizt. Oder, oder, oder...

Wer wie diese Familien sein gelungenes Bauprojekt in der Sonderveröffentlichung des Kreisboten präsentieren möchte, der sollte folgende Voraussetzungen erfüllen: Das Bauprojekt, sei es Neubau oder Komplettsanierung, sollte nicht älter als fünf Jahre sein, Sie sollten es selbst bewohnen und komplett eingerichtet sein. Entscheiden wir uns für Ihr Projekt und Ihr Bauvorhaben wird veröffentlicht, erhalten Sie vom Kreisboten 500 Euro. Wir freuen uns über Ihre Einsendung! Bewerbungsunterlagen für die Aktion „So wohnt das Allgäu“ erhalten Sie in allen Kreisbote-Geschäftstellen und im Internet unter www.kreisbote.de/baufamilie.



Wollen auch Sie Baufamilie werden? Dann berichten Sie im Kreisboten über Ihr Eigenheim und sichern sich 500 Euro! Foto: Hirschberg